

Beilage: • Sozialfonds-Reglement

Editorial

Sehr geehrte Genosschafterinnen und Genosschafter

Unser Neubau Waid steht vor der Fertigstellung. Im neuen Jahr wird die Siedlung Waid von den Bewohnerinnen und Bewohnern „übernommen“. Das Interesse an den Wohnungen in der Siedlung Waid war und ist immer noch gross. Das hat uns sehr gefreut. Ebenso steht die Gesamterneuerung der Siedlung Industrie 2 vor dem Abschluss. Der sogenannte rote Block wird den Röntgenplatz mit seiner markanten Erscheinung, die die Farbgebung ausmacht, prägen. Endlich können auch die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner wieder in ihre Siedlung zurückkehren. In den kommenden Jahren werden weitere Bauprojekte wie die Gesamterneuerung Letten 4, Seebahn, Limmatfeld und Manegg verwirklicht. Mit diesen Bauprojekten kommen wir unserem Ziel, 2000 Wohnungen bis 2025 in unserem Bestand zu haben, ein gutes Stück näher. Bei neuen Bauvorhaben sind unzählige Auflagen und Vorschriften in der Planung zu berücksichtigen. Konkret erfahren wir das bei der Siedlung Seebahn, die seit rund 13 Jahren in der Planung und Projektierung steht. Wir hoffen, dass wir trotz den behördlichen Vorgaben bald mit dem Ersatzneubau beginnen können.

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10.11.2016 hat die Versammlung den Kreditantrag Gesamterneuerung Letten 4 und den Nachtragskredit Gesamterneuerung Industrie 2 einstimmig genehmigt. Die anwesenden Genosschafterinnen und Genosschafter verfolgten aufmerksam die Ausführungen zu den beiden Anträgen.

Inhalt

Editorial der Präsidentin

Seiten 1–2

Finanzen

Seite 3

Bauliches

Seiten 4–11

Geschäftsstelle

Seiten 12–13

Kultur & Soziales

Seiten 14–20

Agenda

Seite 20

Die Fragen und Bemerkungen zum Projekt Gesamterneuerung Letten 4 konnte Peter Krähenbühl, Fachvorstand Bau, kompetent beantworten und so wurde der Kreditantrag in der Höhe von 37.5 Millionen Franken einstimmig angenommen. Die Gründe, die zum Nachtragskredit Industrie 2 in der Höhe von 3.3 Millionen Franken führten, konnten plausibel dargelegt werden. Es war dem BEP-Vorstand ein Anliegen, die Kostensteigerung transparent zu machen. Da die Siedlung inventarisiert ist, musste mit der Stadt Zürich ein Unterschutzstellungsvertrag ausgearbeitet werden. Verschiedene Rekurse sowohl gegen den Unterschutzstellungsvertrag wie auch gegen die Baubewilligung verzögerten die Realisierung des Projektes. Das führte dazu, dass die Projektplanung ge-





2

stoppt werden musste. Mit den Altlasten, die im Innenhof während den Grabarbeiten gefunden wurden, kam ein weiterer Kostentreiber dazu. Die Konstruktion der Zimmerdecken in den Wohnungen war von Wohnung zu Wohnung unterschiedlich. Die Faktoren haben schlussendlich zu den genannten Mehrkosten geführt. Mit Erleichterung haben wir die einstimmige Annahme des Nachtragskredites entgegengenommen. Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle bedanke ich mich für Ihr Vertrauen. Die Erfahrung mit der Gesamterneuerung Industrie 2 wird in die Planung der zukünftigen Bauprojekte einfließen.

In der August-Ausgabe der BEP-Nachrichten haben wir einen Fragebogen beigelegt, der Sie über die Rahmenbedingungen und Durchführung der Generalversammlung befragt. Die Auswertung ist am Laufen. Jedoch wäre es für die Aussagekraft der Resultate hilfreich, wenn noch zusätzliche ausgefüllte Fragebogen bei der BEP eintreffen würden. Wenn Sie also den Fragebogen noch bei sich und noch nicht ausgefüllt haben, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie diesen beantworten und an die Geschäftsstelle schicken würden. Über die Resultate der Auswertung werden wir Sie zu gegebener Zeit ausführlich informieren. Ein herzlicher Dank geht an all diejenigen, die den Fragebogen schon zurückgeschickt haben und an die Nachzügler, die sich die Zeit nehmen, das Versäumte nachzuholen.

Schon wieder ist ein BEP-Jahr zu Ende gegangen. Unzählige Aufgaben und Projekte haben die BEP beschäftigt. Allen, die zum Erfolg der BEP beigetragen haben, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BEP, den Engagierten in den Siedlungskommissionen, den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes und den stillen Helferinnen und Helfern danke ich herzlich für ihr Engagement im vergangenen Jahr.

Fröhliche und gesegnete Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr, *Merry Christmas and a Happy New Year* wünscht Ihnen

Monika Voser
Präsidentin

Umfrage Generalversammlung

Die Auswertung der eingegangenen Fragebogen ist am Laufen. Ein erster Blick auf die Frage, ob die Generalversammlung besucht wird oder nicht, zeigt, dass ungefähr gleich viele regelmässige Besucherinnen und Besucher der GV wie sporadische GV-Gänger/innen den Fragebogen ausgefüllt und an die Geschäftsstelle retourniert haben. Für weitergehende Resultate ist es noch zu früh.

Die Angaben werden in ein speziell entwickeltes Erfassungsprogramm eingegeben. Das erlaubt nach Abschluss der Arbeiten eine differenzierte Auswertung der Ergebnisse.

Sollte Ihr Fragebogen noch unbearbeitet vorhanden sein, füllen Sie ihn doch noch aus und lassen Sie ihn der Geschäftsstelle zukommen.

Hans Galbier
Vizepräsident

Finanzen

Wissenswertes aus der Finanzkommission...

5. Kapitel – Der Finanzplan

Die Kreditanträge für Neubau- oder Sanierungsprojekte gehören mittlerweile zum festen Bestandteil einer BEP-Generalversammlung. Manchmal sind sogar ausserordentliche Generalversammlungen notwendig, um die Fülle an Projekten bei der BEP von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern genehmigen zu lassen. Sie entscheiden über Investitionen von grossen Beträgen in die Zukunft der BEP.

Die Fülle an Projekten, die bei der BEP derzeit geplant und realisiert werden, machen eine solide Finanzplanung notwendig. Bauprojekte dauern meist einige Jahre: bis aus dem Kauf eines Grundstücks ein bezugsfertiges Haus entsteht, oder bis aus der Absicht einer Sanierung wieder Leben in die frisch renovierten Wohnungen einzieht.

Der Finanzplan der BEP läuft rollend über 10 Jahre und gibt Auskunft über die Finanzierung der BEP in dieser Periode.

Basis für den Finanzplan ist die Langzeitplanung Bau, welche Sie aus den BEP-Nachrichten (August 2016) bereits kennen. Diese Tabelle zeigt Ihnen auf, wann in welcher Siedlung welche Arbeiten geplant sind. Uns gibt die Langzeitplanung Auskunft darüber, wann welche Mittel benötigt werden, ob für Sanierungen oder auch für die Neubauprojekte, die bei der BEP in der Pipeline sind. Im Finanzplan fassen wir diese Beträge zusammen unter dem Begriff *Mittelverwendung*.

Dem gegenüber steht die *Mittelherkunft*. Hierbei werden die verschiedenen Möglichkeiten der Innenfinanzierung ebenfalls zu einem Totalbetrag summiert.

Die Differenz aus Mittelverwendung und Mittelherkunft zeigt den Finanzbedarf auf. Dieser kann negativ sowie auch positiv sein – sagt also aus, ob wir Geld beschaffen müssen oder Schulden zurückzahlen können.

Im Fall der Mittelbeschaffung folgt dann die Prüfung, ob die Aufnahme weiterer Kredite mit den vorhandenen Sicherheiten möglich ist.

Als rollende Planung wird der Finanzplan laufend überprüft und wenn nötig den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Wird ein Bauprojekt z.B. durch Einsparungen über Jahre verzögert, hat dies auch einen Einfluss auf den Finanzplan. Es wird also regelmässig wieder von Neuem überprüft, ob die Finanzierung der Projekte machbar ist.

Neue Kauf- oder Übernahmeangebote werden, neben anderer Betrachtungsweisen, auch immer in den Finanzplan eingebettet um sicherzustellen, dass die Realisierung der entsprechenden Projekte finanziert werden kann.

Unsere Kreditgeber kennen unsere Finanzplanung und unterstützen unser gesundes Wachstum.

Peter Brändle
Fachvorstand Finanzen

Bauliches

4

Instandsetzung Oberglatt

Gemäss Langzeitplanung wird 2017 die Instandsetzung der Siedlung Oberglatt durchgeführt. Nach den Eingriffen 1990, die vorwiegend die Aussenhülle (u. a. Fensterersatz) betroffen haben, stehen die Sanitärbauteile im Zentrum.

Im bewohnten Zustand werden in den 16 Wohnungen die Küchen und die Bäder komplett ersetzt (inklusive der Abluftanlagen in den Bädern). Im gleichen Zuge werden die Sanitärleitungen in der Liegenschaft erneuert. Zudem wird die Absicherung der Elektroanlagen auf den heute erforderlichen Stand gebracht. Diese Massnahmen ziehen eine Instandsetzung der Wohnungskorridore nach sich.

Weitere Revisions- und Reparaturarbeiten (Ventile der Deckenheizung, Solaranlage, Dachisolation) werden im gleichen Zuge ausgeführt (Planung und Durchführung: Architekt Max von Tobel und die nötigen Fachplaner; BEP-seitiger Projektleiter: Werner Gubler).

Mit Beginn Juni 2017 wird die Baustelle installiert. Die Bauarbeiten werden von Beginn Juli 2017 bis Mitte September 2017 dauern. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden Ende November 2016 mit einem Informationsschreiben genauer über die Instandsetzung informiert. Die Mieterorientierung wird im Januar 2017 stattfinden.

Da der Eingriff lediglich das Innere der Liegenschaften betrifft, muss keine Baubewilligung beantragt werden. Das Instandsetzungsbudget kann im Rahmen des ordentlichen Budgets der BEP abgewickelt werden, d. h. es ist kein GV-Entscheid erforderlich. Nach Abschluss der Bauarbeiten und Vorliegen der Bauabrechnung sind Mietzinsanpassungen vorgesehen.



Siedlung Oberglatt

Da die jeweils betroffenen Wohnungen circa 4 Wochen nicht benützt werden können, müssen für die Bewohnenden Provisorien geschaffen werden. Für alle Unannehmlichkeiten, die Ihnen in der Folge der notwendigen Arbeiten entstehen, möchten wir uns an dieser Stelle entschuldigen.

Projekt GDZ-Areal, Manegg Mitte

Die Ämterzirkulation des ergänzenden Gestaltungsplanes Manegg-Mitte (EGP) konnte im Juli/August 2016 erfolgreich abgeschlossen werden und die Änderungsanträge wurden in den Projektsteuerungssitzungen (mit Ernst Basler + Partner, nef neumann Architekten, Schmid Landschaftsarchitekten und Fachplanern unter der Leitung der Steiner AG) diskutiert und integriert.

Die Baukommission Manegg hat in ihrer Sitzung vom 19. Oktober 2016 den EGP, die Vorschriften zum EGP und den erläuternden Bericht zum EGP Manegg-Mitte besprochen. Die Baukommission konnte feststellen, dass die Interessen der BEP gewahrt werden und



Blick auf die Geleise der Sihltalbahn, die GDZ Manegg und die Sihl, Juni 2016

überwies die Unterlagen in der vorliegenden Form zur Behandlung an den Vorstand der BEP. Der Vorstand folgte der Einschätzung der Baukommission und nahm am selben Tag die vorliegende Version des EGP Manegg-Mitte zustimmend zur Kenntnis.

Somit kann am 23. November 2016 der EGP Manegg-Mitte im Tagblatt der Stadt Zürich publiziert und während 70 Tagen öffentlich aufgelegt werden. Gleichzeitig findet die Vorprüfung durch die kantonalen Ämter statt.

Nach der öffentlichen Auflage werden notwendige Änderungen wiederum eingearbeitet und im März 2017 wird dem Vorstand der BEP die sogenannte Festsetzung vorgelegt. Unter der Voraussetzung der Genehmigung durch die Baudirektion erwarten wir dann die Inkraftsetzung des EGP Manegg per Mitte Oktober 2017.

In der Fortschreibung dieses Zeitplanes können wir die Langzeitplanung der BEP (Kreditantrag an die GV der BEP im Jahr 2018, Baubeginn im Jahr 2019) für die Siedlung Manegg bestätigen.

Verdichtung Letten-Siedlungen

Die strategische Baukommission der BEP, erweitert mit Andreas Wirz (archipel), und das Amt für Städtebau haben sich am 16. August 2016 unter der Leitung von Nica Pola (Bereichsleiterin Stadtgebiete, Mitglied der Geschäftsleitung, Amt für Städtebau AfS) getroffen, um das weitere Vorgehen im Bezug auf die Verdichtung der Letten-Siedlungen zu diskutieren.

Als gangbarer Weg kristallisierte sich folgendes Vorgehen heraus: Das Ziel, die Ausnutzungsreserve, die in den Siedlungen Wasserwerk 1 und Wasserwerk 2 besteht, für die Siedlungen Letten 5, 6, 7 und 9 (Siedlungen um die Turnanlage Letten, Imfeldstrasse 90) zu nutzen, bedingt die Bildung eines baurechtlichen Areals über dieses Gebiet. Damit kann die erwähnte Ausnutzungsreserve innerhalb dieses Areals „BEP-Letten“ auf die infrage stehenden Siedlungen übertragen werden.

In diesem Prozess sind allerdings drei Sachverhalte von zentraler Bedeutung: Erstens ist die Siedlung Letten 7, Geschäftsstelle und Kindergarten inventarisiert, d. h. die Stadt muss eine

Schutzabklärung durchführen, damit später die Entlassung aus dem Inventar erfolgen kann.

Zweitens entsteht das Areal „BEP-Letten“ erst nach dem Vorentscheid der Bausektion der Stadt Zürich. Dann muss allerdings innerhalb von drei Jahren ein Bauentscheid der Stadt Zürich vorliegen, sonst verfällt der Vorentscheid.

Drittens benötigt die BEP in Bezug auf ihr Vorhaben bestimmte Bewilligungen von der für die Schulraumplanung zuständigen Abteilung der Immobilien Stadt Zürich (IMMO). Im Moment befindet sich die IMMO allerdings im Prozess der Planung des zukünftigen Schulraumbedarfs. Somit ist die Art der zukünftigen Nutzung der Imfeldstrasse 90 noch nicht geklärt.

Da der Planungsprozess des zukünftigen Schulraumbedarfes noch bis ins 1. Quartal 2017 andauern dürfte, sind die BEP und das AfS übereingekommen, erst nach dem Abschluss dieser Planung eine nächste Sitzung anzuberaumen. Bis dahin wird die strategische Baukommission Prioritäten diskutieren und die weitere Vorgehensweise planen.

Wir rechnen aber nach wie vor damit, dass ein Bauprojekt frühestens 2026 konkretisiert ist und dass dann der Start der Umsiedlungen gestaffelt begonnen werden könnte.

Das Projekt „Verdichtung Letten-Siedlungen“ soll nun den Bewohnerinnen und Bewohnern der betroffenen Siedlungen dargelegt werden. Die BEP wird im 1. Quartal 2017 eine Versammlung mit den Siedlungen Letten 5 bis 7, Letten 9 und Wasserwerk 1 und 2 durchführen, damit Fragen beantwortet und Unklarheiten im direkten Gespräch ausgeräumt werden können.



Abendstimmung an der Erismannstrasse, rechts die Siedlung Seebahn

Ersatzneubau Seebahn

Der Stadtrat hat am 22. September 2016 den lange erwarteten, günstigerweise positiven Beschluss zur „suspensiv bedingten“ Inventarentlassung der Seebahnhöfe von ABZ und BEP gefällt.

Der Rekurs des privaten Vereins Zürcher Heimatschutz liess nicht lange auf sich warten. Per 25. Oktober 2016 ist dieser beim Baurekursgericht eingetroffen und liegt den Parteien im Wortlaut vor.

Am 18. November 2016 wollten sich die BEP und die ABZ treffen, um die Konkretisierung des privaten Gestaltungsplanes über die Siedlungen Seebahn und Kanzlei, der durch die Planpartner AG entworfen werden soll, zu besprechen. Auf dem Hintergrund der aktuellen Lage musste dieses Vorhaben nun zurückgestellt werden.

In erster Priorität werden nun die Antworten auf den Rekurs des Zürcher Heimatschutzes zu Händen der Stadt Zürich durch die Projektleitenden verfasst. Der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Es müssen bestehende Unterlagen bereitgestellt, aber auch neue Dokumente (z. B. über den bauhistorischen Kontext der Seebahnhöfe) angefordert und aufbereitet werden.

Wir halten aber bis auf weiteres an der Langzeitplanung für die Siedlung Seebahn fest. Der Baubeginn für den Ersatzneubau bleibt für das Jahr 2019 vorgesehen.

Die BEP und die ABZ müssen nun den Prozessablauf abwarten. Erst im Verlaufe des Verfahrens können die Termine neu eingeschätzt werden.



Rendering Sonnenschutz, Blick in die Limmatfeldstrasse in Richtung Baden

(Sollten sie an weiteren Terminen und den Projekten der beiden Baugenossenschaften interessiert sein, so erfahren sie auf www.seebahnhoefe.ch Genaueres.)

Neubau Limmatfeld, Dietikon

Der Stadtrat von Dietikon hat in seiner Sitzung vom 29. August 2016 die Baubewilligung für den „Neubau Wohn- und Gewerbeüberbauung (Baufeld K + L / Limmatfeld), Limmatfeldstrasse, Alfred Comte-Strasse, Karl Heid-Strasse und Mina Hess-Strasse“ erteilt.

Während der Einsprachefrist (30 Tage plus 10 Tage sogenannte Versandreserve), sind keine Rekurse bei der Stadt Dietikon eingetroffen. Somit ist die Baubewilligung in der vorliegenden Form rechtsgültig und das Ziel, die Baufreigabe bis Ende 2016 zu erhalten, realisierbar.

Die Baukommission Dietikon Limmatfeld erarbeitet im Moment zusammen mit der Sammelstiftung NEST und Duplex Architekten/GMS die Ausführungsplanung der neuen Siedlung. In mehreren Sitzungen wurden die Konkretisierungen der Gebäude und Wohnungen, sowie der Infrastruktur und der Umgebung diskutiert und festgelegt. Die Submissionen sind angelaufen und die ersten Vergabegespräche werden noch im November 2016 durchgeführt.

Die Einbindung der neuen Siedlung in Dietikon nimmt auch schon erste konkrete Formen an. Per Mitte August 2016 ist die BEP von der Schulleitung der Stadt Dietikon angefragt worden, ob auf unserem Areal die Realisierung eines Kindergartens möglich wäre. Die BEP



Blick auf zwei der 139 Lukarnen von Letten 4, die instand gestellt werden müssen

ist auf diese Anfrage eingegangen und prüft im Moment Varianten der Umsetzung.

Mit dem planmässigen Eintreffen der Baufreigabe kann der Baustart Anfang März 2017 erfolgen. Die Bauzeit wird mit circa zwei Jahren bevoranschlagt, somit können der Neubau der Siedlung Dietikon-Limmatfeld und die Wohnungen der Sammelstiftung NEST ab circa März 2019 etappenweise bezogen werden.

Gesamterneuerung Letten 4

Die Baukommission Letten 4 und das Planerteam haben die folgenden Ziele für die Gesamterneuerung der Siedlung Letten 4 vorgesehen:

- Die wichtigsten Eingriffe in die Wohnsubstanz bestehen aus der Kompletterneuerung von Küche und Bad, der Einbringung einer Innendämmung und der Minimierung von Tritt- und Luftschall.
- Die Gebäudehülle soll instand gesetzt werden (insbesondere Dach und Lukarnen) und die Technikzentrale sowie die Velo-Parkierung sollen zusammengefasst und unterirdisch angelegt werden.
- Im gleichen Zuge soll der Aussenraum, in Anlehnung an die ursprünglichen Pläne aus der Erstellungszeit, neu gestaltet werden.

Das Planerteam hat auf dem Hintergrund dieser Vorgaben einen Kostenvoranschlag erstellt. Die Baukommission hat basierend auf diesen Berechnungen einen Kreditantrag von CHF 37.5 Mio. formuliert (wobei 79% der Kosten auf die Wohnungen, 13% auf das Dach und die Lukarnen und 8% auf die Umgebung (inkl. Technikzentrale und Veloparkierung) entfallen).



Die Häuser A und B der Siedlung Waid von der Tièchestrasse aus gesehen

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 10. November 2016 hat den Kreditantrag über CHF 37.5 Mio. für die Gesamterneuerung Letten 4 einstimmig angenommen. Mit dieser Entscheidung kann die BEP voraussichtlich per Anfang 2020 die Gesamterneuerung des alten *Tors zu Wipkingen* (bestehend aus den Letten-Siedlungen 1,2,3 und 4) abschliessen. Die erwähnten Gebäude sind dann alle instand gesetzt und unter Denkmalschutz.

Die Baukommission Letten 4 hat inzwischen weitergearbeitet und nun liegen für die Gesamterneuerung ein Etappierungskonzept und die Bauplatzinstallation vor. (Sollte ihnen das Baugerüst an der Lettenstrasse aufgefallen sein, so dient dieses für die Bemusterungsarbeiten an den Lukarnen der Siedlung. Das eigentliche Baugerüst wird erst im kommenden September aufgebaut.)

Da die Baubewilligung per 19. Oktober 2016 eingetroffen und die Einsprachefrist ohne Rekurse verstrichen ist, wird der weitere Bauprojektplan nun wie folgt geplant:

- Das Planerteam hat mit den Submissionen begonnen und wird nun die ersten auszuführenden Arbeiten vergeben.
- Wir erwarten die Baufreigabe im August 2017. Damit wäre der Baustart dann im

September 2017 möglich. Die Bauzeit wird circa 2 Jahre betragen.

So sollte dann die Siedlung Letten 4 per Anfang 2020 wieder bezogen werden können.

Neubau Waid

Am 27. August 2016 konnten die ersten Mietinteressierten ihre Wohnung in der Siedlung Waid besichtigen. Die Geschäftsstelle der BEP hat diesen Besichtigungstermin, der eine gute Resonanz gefunden hat, organisiert.

In den Sitzungen der BaKo Waid wurden dann die laufenden Geschäfte (z. B. Schliessanlage, Nachträge und Korrekturen zur Kindertagesstätte, Spielplatz und Sitzbänke usw.) behandelt und abschliessende Entscheide getroffen.

Das Baugerüst wird nun, beginnend mit Haus A, Stück für Stück abgebaut. Der Ausbau der Wohnungen wird Haus für Haus vorangetrieben. Das Terrain der Umgebung zwischen Eigentums- und Genossenschaftsteil wurde aufgeschüttet und teilplaniert. Mit dem Rückbau des Baugerüsts wurden die Arbeiten an der Promenade und den Zugängen zu den Häusern auf der Seite der Tièchestrasse aufgenommen.



Blick in den Hof Industrie 2, Aufbau der Pergola

Die Tiefgarageneinfahrt ist nun mit dem befahrbaren Belag versehen und kann bald ihrem Zweck zugeführt werden.

Am 28. November 2016 (Haus A) führen die BEP und die HRS die erste Vorabnahme durch. Das Haus soll sodann Mitte Dezember 2016 abgenommen werden, und ab 1. Januar 2017 werden die ersten Bewohnenden in die Tièchestrasse 51 einziehen. Die Häuser B bis H folgen, zeitlich gestaffelt, bis schliesslich am 1. April 2017 die Tièchestrasse 65 bezogen und damit die Erstvermietung der Siedlung Waid abgeschlossen sein wird.

Wir wünschen jetzt schon allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen guten Start in der Siedlung Waid!

(Sie können sich auf <http://www.bep-zuerich.ch/siedlungen/neubauprojekte/waid/> selber ein Bild über den Fortschritt der Bauarbeiten machen.)

Gesamterneuerung Industrie 2

Die Gesamterneuerung Industrie 2 schreitet, mit leichter Verzögerung, weiterhin planmässig voran. Die Arbeiten an der Siedlung sind schon so weit fortgeschritten, dass die Baugerüste hof- und strassenseitig nicht mehr benötigt und abgebaut wurden. Die Kräne sind oder werden (josefstrassenseitig Ende September 2016, albertstrassenseitig Mitte Dezember 2016) abtransportiert.

Am 29. September 2016 hat die BEP die sogenannte „Aufrichte“ ausgerichtet. Die am Bau beteiligten Handwerker, Planer und die weiteren Verantwortlichen feierten mit einem Nachtessen im Estrich der Liegenschaft den „Start zum Schlusspurt des Baues“.

Mit dem Abbau der Baugerüste wurden die Umgebungsarbeiten gestartet. Strassenseitig werden die Haltevorrichtungen für die Briefkästen eingebracht. Das Terrain wird weiter nivelliert und dort, wo Beläge eingebracht werden, für diese Arbeitsgänge vorbereitet. Die Bestandteile der Pergola wurden angeliefert und zur Montage bereitgestellt. Langsam nimmt



nun das „lichte Gebäude“, in dem sich auch der Velo-Unterstand und der Gartenwartraum befindet, Form an.

Bevor allerdings an den Abschluss der Gesamterneuerung gedacht werden konnte, musste die ausserordentliche Generalversammlung am 10. November zur Überschreitung des Projektkredits um circa 13 % Stellung beziehen.

Unvorhergesehene Kostensteigerungen (Hourdisdecken – Mehraufwand Abstützung und Ausbetonierung; Bauschutt im Hof – Mehraufwand Entsorgung Bauschutt [sogenannte inerte Erden]) machten den Antrag an die ausserordentliche GV notwendig.

Die Ziele der Gesamterneuerung Industrie 2 waren die Instandsetzung von Küche, Bad und Wohnräumen, ausserdem wurden Lifte eingebaut. Die Grundrisse der Wohnungen wurden in die neu erstellte Hofschicht hinaus erweitert und der Tritt- und Luftschall minimiert. Hof- und strassenseitig ist eine Wärmedämmung eingebracht worden und die kontrollierte Wohnungslüftung sorgt für einen regelmässigen Raumluf austausch. Ausserdem wurde der Aussenraum neu gestaltet (Rückbau Hofgebäude und Erstellung der Pergola).

Das Planerteam hat berechnet, dass mit einem Nachtragskredit in der Höhe von CHF 3.3 Mio. die Gesamterneuerung wie geplant abgeschlossen werden kann. Schliesslich wurde der Nachtragskredit in der erwähnten Höhe an der ausserordentlichen Generalversammlung einstimmig angenommen. Der Bauprojektcredit beläuft sich so neu auf CHF 28.88 Mio.

Am 29. Oktober 2016 fand in der Albertstrasse 5 die erste Besichtigung der Wohnungen durch die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner statt. Die Geschäftsstelle hat diesen Besichtigungstermin, der eine gute Resonanz gefunden hat, organisiert.

Die Fertigstellung der Wohnungen ist im vollen Gange. Am 11. November 2016 hat die BEP in der Albertstrasse 5 die erste Vorabnahme durchgeführt. Weitere Vorabnahmen und Übergaben sind für Dezember 2016 und Januar 2017 geplant, sodass die neuen Bewohnenden ihre Wohnungen an der Albertstrasse per 1. Februar beziehen können.

Gegen Ende des 1. Quartals 2017 wird eine Einladung an alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter zum *Tag der offenen Türe Industrie 2* erfolgen. Der genaue Termin ist in Abklärung und wird rechtzeitig publiziert. Die letzte Einzugsetappe ist sodann für Anfang Mai 2017 vorgesehen.

Wir wünschen jetzt schon allen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern einen guten Start in der Siedlung Industrie 2!

(Über den Baufortschritt können Sie sich auch selber ein Bild machen unter <http://www.bep-zuerich.ch/siedlungen/erneuerungen/industrie-2>)

Peter Krähenbühl
Fachvorstehender Bau



Ab in die Zukunft

Eine Metalltafel wird den Ort markieren. Wenn in dreissig Jahren – also voraussichtlich 2046 – hinter dem Haus Tièchestrasse 51 eine Schaufel eine schwarze Röhre freilegt, werden beim Öffnen Salzfäden und Dokumente zum Bau der Waid zum Vorschein kommen. Sie legen Zeugnis über einen kurzen Moment ab, als Schreiner letzte Innenausbauten erstellten, Elektromonteur aus Drahtgewirr Verbindungen formten und das Reinigungspersonal nach und nach das Gebäude gebrauchsfertig machte. Es werden darin Fotos zu finden sein, welche die Wohnung im praktisch bezugsbereiten Zustand zeigen, aber noch mit Kartons ausgelegt und Platten am Boden. Salzfäden hängen im Raum. Die Installation „Salt“ der Künstlerin Esther Mathis wird dann vergessen sein, wie auch die Erwartungen und Hoffnungen, die mit dem ersten Wohnungsbezug verbunden waren. Vielleicht aber werden einige Genossenschafterinnen oder Genossenschafter in ihre Wohnungen gehen und dort ein Bild hängen haben, das aus der Waid-Kunstsammlung stammt. Vielleicht werden sich andere Mieterinnen und Mieter der Waid am Abend zusammensetzen und über neue Kunstwerkankäufe für die Sammlung *Viele für alle* diskutieren.

Mit dem Kunst-am-Bau-Projekt *Viele für alle*, das im Februar 2017 mit einem ersten Informationsabend für die interessierten Bewohnerinnen und Bewohner startet, verbinden sich Erwartungen und Freuden für die Zukunft. Aus diesem Grund hat die Deko Waid beschlossen, eine Zeitkapsel beim Neubau zu vergraben, um eine Stimme aus der Vergangenheit zu besitzen, um einer anderen Generation Absichten und Interessen von *Viele für alle* zu berichten. In der Zukunft wird man urteilen können, ob das Kunst-am-Bau-Projekt erfolgreich war, ob es eine Gemeinschaft hat stiften können, die Bestand hat. Noch bis im Februar werden weitere Vorbereitungen für den Startschuss laufen und Workshops für die künftige Sammlungsjury organisiert. Die Deko Waid – Peter Krähenbühl, Claudia Vontobel und Stefan Wagner – sehen dem Sammlungsstart im neuen Jahr mit Freude entgegen.

Stefan Wagner
Kurator Deko Waid

Die Kunst-Zeitkapsel –
zu öffnen 2046!



Geschäftsstelle

12

Wohnungsvermietung

Das Team der Administrativen Bewirtschaftung war in den letzten vier Monaten stark belastet mit der Wohnungsvergabe und den Vertragsunterzeichnungen der Siedlungen Waid und Industrie 2. Bei den Wohnungsübergaben sind jetzt die Mitarbeitenden der Technischen Bewirtschaftung gefordert.

In der Siedlung Waid finden die erwähnten Übergaben bereits seit dem 19. Dezember statt. Von den 75 Wohnungen sind bereits 72 vermietet. An vier Besichtigungsanlässen konnten die neuen Bewohnenden ihr neues Zuhause kennenlernen. Mühe bereite die Vergabe der Parkplätze in der Tiefgarage, dies aufgrund des Mobilitätskonzepts, welches nur 33 Parkplätze vorsieht.

In der Siedlung Industrie 2 werden rund einen Monat später die Wohnungen der ersten Etappe (Albertstrasse) wieder bezogen. Auch hier fand ein Besichtigungsanlass statt. Von den 66 Wohnungen sind 60 reserviert, die Mietverträge werden etappenweise erstellt. Dadurch dass die Wohnungen in mehreren Etappen gemäss den Prioritäten des Vermietungsreglements angeboten werden mussten, gestaltet sich dieser Prozess aufwändig.

Weil viele BEP-Bewohnende in eine der erwähnten Siedlungen umziehen, ergibt sich in der Folge eine grosse Anzahl von internen Wohnungswechseln, welche im kommenden Frühjahr abgewickelt werden müssen.

Erhebung Bewohnenden-Daten 2017

Seit 2008 findet alle drei Jahre eine Datenerhebung der Bewohnenden statt. Bereits laufen die Vorbereitungen für diejenige im kommenden Jahr. Wie immer werden die Informationen vertraulich behandelt und dienen der Aktualisierung der Stammdaten. Das Formular werden wir Ihnen im Laufe des kommenden Jahres zustellen. Für Ihre wertvolle Mitarbeit bedanken wir uns schon jetzt.

The image shows a form titled "Datenblatt Bewohnenden" (Resident Data Sheet). It contains several sections for data entry:

- Header:** Includes "Vertrag" (Contract) with details like "003.045.00010", "3-Zi-Wohnung EG links / Jugendheim", "EG", and "11.11.2013 13:10".
- Personal Data (Personenblatt Bewohnende 1):** Fields for Name, Address (Strasse, Hausnummer, Postleitzahl, Ort), Telephone (Handy, Mobil, Festnetz), Nationalität, and Date of Birth (Geburtsdatum).
- Personal Data (Personenblatt Bewohnende 2):** Similar fields for a second resident.
- Other Fields:** Includes "Mitarbeiter" (Employee) with fields for Name, Vorname, Geburtsdatum, and "Gebäude" (Building) with fields for Name, Vorname, Geburtsdatum, and "Gebäude" (Building).
- Footer:** Includes "Stand der Datenabfrage: Datenabfrage 2013" and "Gebäude" (Building) with fields for "Gebäude" (Building) and "Gebäude" (Building).

Telekommunikation

In den Siedlungen, bei denen die Firma Antesa das Signal für Radio und TV liefert, werden seit Oktober 2015 die Gebühren durch die erwähnte Firma erhoben – dadurch entfällt die entsprechende Nebenkostenpauschale. Der gleiche Schritt erfolgt nun bei denjenigen Siedlungen, welche durch UPC (früher cablecom)

Öffnungszeiten Geschäftsstelle

Über die Festtage – von **Dienstag, 27. Dezember 2016 bis und mit Freitag, 6. Januar 2017** – bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Wie immer erreichen Sie uns bei technischen Notfällen über die Telefonnummer 044 368 66 22. Im neuen Jahr sind wir am Montag, 9. Januar 2017 wieder für Sie da.

erschlossen sind. Die Bewohnenden dieser Liegenschaften sind bereits über den Schritt per 1. April 2017 informiert worden. An dieser Stelle erinnern wir gerne nochmals, dass die Plombierungen und Entplombierungen ab diesem Datum direkt der UPC gemeldet werden müssen und nicht mehr der Geschäftsstelle. Einzig in der Siedlung Wallisellen erfolgt das Inkasso noch durch die BEP.

Neue Stelle „Leitung Immobilien“

Der Vorstand hat die neue Stelle „Leitung Immobilien“ bewilligt. Diese wird künftig die beiden Fachbereiche Bau und Technische Bewirtschaftung führen. Durch diesen Schritt wird die Zusammenarbeit im Bereich Liegenschaften vereinfacht und die Synergien werden gestärkt. Die aktuelle Situation der grossen Anzahl von Erneuerungs- und Neubauprojekten – welche gleichzeitig bearbeitet werden müssen – erfordert ein rasches Handeln, um insbesondere die Mitarbeitenden des Fachbereichs Bau zu entlasten.

Aus diesem Grund hat Roger Beier seit Mitte November interimsmässig diese Aufgabe übernommen. Er ist ausgebildeter Betriebsökonom und eidg. dipl. Immobilienreuhändler. Von der Pike an ist er im Immobilienbereich tätig und hat grosse Erfahrungen in namhaften Firmen gesammelt und



Roger Beier

Führungspositionen innegehabt, auch solche auf Zeit. Roger Beier wird sich vorab um die Koordination der verschiedenen Projekte kümmern. Zu seinen weiteren Aufgaben gehören das Erstellen eines Projektmanagements sowie weiterer Organisationsunterlagen. Zudem wird er behilflich sein für die Suche der definitiven Stellenbesetzung. Wir heissen ihn herzlich willkommen bei der BEP.

Willkommen Werner Gubler

Seit Mitte Jahr unterstützt Werner Gubler seine Kollegen im Fachbereich Bau. Während des zeitlich begrenzten Einsatzes zeichnet er verantwortlich für die Küchen- und Baderneuerung der Siedlung Oberglatt sowie für die Vielzahl der Instandsetzungsarbeiten. Der



Pensionierte war während seiner Aktivzeit in verschiedenen Firmen im Immobilienbereich und auch bei Baugenossenschaften tätig, zuletzt bei der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich. Er ist ausgebildeter Architekt HTL sowie eidg. dipl. Immobilienreuhändler. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Urs Baumann
Geschäftsleiter



Kultur & Soziales

14

Die KuSo – Was ist das genau?

Der Bereich Kultur & Soziales fördert die Beteiligung der Genossenschafter/innen und unterstützt deren Anliegen und Initiativen. Dazu werden bedarfsgerechte permanente und temporäre Gefässe sowie Ressourcen zur Verfügung gestellt. (Vision Soziales & Kultur 2025)

An der letzten GV haben Sie die Statutenänderungen Kultur & Soziales (KuSo) angenommen. Da alles noch neu ist, möchte ich Ihnen nochmals die wichtigsten Punkte vorstellen.

KuSo (Kommission Kultur & Soziales)

Die Vorsitzenden der verschiedenen Siedlungskommissionen, Vertretungen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle und einige Genossenschafter/innen bilden zusammen die KuSo. In der KuSo werden Ideen, Strategien und Anliegen bezüglich des Zusammenlebens diskutiert, vorbereitet und umgesetzt. Vor allem sollen alle Anlässe koordiniert und Überschneidungen vermieden werden.

Einerseits arbeiten die Mitglieder der einzelnen Siedlungskommissionen an der Umsetzung, andererseits die Mitglieder der KuSo und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Fachbereichs Soziales und Kultur.

Die Genossenschafter/innen engagieren sich gerne für die Nachbarschaft und die genossenschaftlichen Ziele der BEP und nehmen ihre Rechte und Verantwortungen als Genossenschafter/innen aktiv wahr. (Vision Soziales & Kultur 2015)

Siedlungskommission

Jede Siedlung hat eine Siedlungskommission. Die Mitglieder werden von der Siedlungsversammlung für 3 Jahre gewählt. Sie organisieren in ihrer Siedlung Veranstaltungen, überbringen Geschenke bei hohen Geburtstagen, organisieren die Siedlungsversammlung und helfen bei gesamtgenossenschaftlichen Anlässen wie z.B. der GV, der Kindernachmittage, bei Seniorenanlässen.

Falls Themen in einer Siedlung diskutiert werden sollen, kann die Siedlungskommission eine Versammlung einberufen, an der die Genossenschafter/innen von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen können.

Arbeitsgruppen

Neu ist es auch möglich, in einer Arbeitsgruppe zu einem bestimmten Thema mitzuarbeiten. Beispielsweise werden aktuell in der Siedlung Letten-Wasserwerk Genossenschafter/innen gesucht, die helfen, das Genossenschaftsfest vom 1. Juli 2017 zu organisieren und durchzuführen (Interessierte melden sich bitte unter der unten angegebenen Mail-Adresse oder der Telefonnummer).

In zwei Siedlungen wurde je eine Gartengruppe gegründet (Stüssi und Letten-Wasserwerk). Diese Mitglieder treffen sich regelmässig, um zusammen den Gemeinschaftsgarten zu unterhalten.

Es ist auch möglich, Arbeitsgruppen für eine kleinere Einheit (z.B. eine Häuserzeile Wasserwerk, 3 Hauseingänge Siedlung Bändli etc.) zu gründen.

Wie kann man sich einbringen oder mitarbeiten?

In allen Siedlungen werden immer wieder Mitglieder für die Siedlungskommissionen gesucht.



Neues Sozialfonds-Reglement

Das überarbeitete Sozialfonds-Reglement wurde vom Vorstand bewilligt (siehe Beilage zu diesen BEP-Nachrichten). Es ersetzt die Fassung aus dem Jahr 2006.

Es wäre schön, wenn möglichst alle Genossenschaftler/innen vertreten wären, d.h. es wird eine gute Durchmischung angestrebt.

Wenn Sie eine Idee oder ein Anliegen haben, können Sie sich direkt bei der KuSo melden über die Mailadresse kuso@bep-zuerich.ch oder die Telefonnummer 044 368 66 19.

Gemäss unserem ersten Leitsatz der Vision Soziales & Kultur 2025:

Alle Bewohner/innen sind willkommen und fühlen sich in der BEP zu Hause.

hoffen wir, dass Sie Ihre Verantwortung als Genossenschaftler/innen wahrnehmen, entweder in Ihrem Haus, in den Siedlungskommissionen oder in einer Arbeitsgruppe, damit sich alle Menschen in der BEP zu Hause fühlen.

Claudia Vontobel
Fachvorstehende Soziales

Suchen, tauschen und verkaufen auf dem BEP-Marktplatz

Haben Sie Mobiliar, das Sie verkaufen oder verschenken möchten, suchen Sie einen Partner für gemütliche Jogging-Runden am Abend oder möchten Sie einen Mittagstisch organisieren?

Der neue Online-Marktplatz der BEP hilft Ihnen dabei.

Bereits vor einiger Zeit hat eine Befragung gezeigt: Zahlreiche Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler wünschen sich eine internetbasierte Plattform, die einen einfachen Austausch mit anderen Bewohnenden ermöglicht. Diesen Wunsch hat sich die KuSo zu Herzen genommen. Für die neue BEP-Website haben wir die Idee eines Online-Marktplatzes vorangetrieben und freuen uns, Ihnen heute das neue Angebot vorzustellen.

Auf dem BEP-Marktplatz sind bereits zahlreiche Inserate aufgeschaltet. Stöbern Sie durch die vielfältigen Angebote oder erstellen Sie Ihr eigenes Inserat. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Mit kleinen Aktionen wollen wir den BEP-Marktplatz zudem in den nächsten Monaten bei den Bewohnenden bekannt machen, zum Beispiel mit einem Flohmarkt im BEP-Atelier. Detaillierte Informationen finden Sie nächstens in der Agenda auf unserer Website. Sie können uns aber bereits jetzt unterstützen, indem Sie Ihren Nachbarn vom Marktplatz erzählen!

Schauen Sie vorbei auf: www.bep-zuerich.ch/marktplatz

Marianne Huwyler
Leiterin Soziales und Kultur



Es sind die
Begegnungen
mit
Menschen
die das Leben
lebenswert machen.

Guy de Maupassant

16

Willkommen bei uns im Quartier

Seit einiger Zeit ist die Flüchtlingskrise schon in aller Munde. Meist ohne direkt betroffen zu sein, sehen wir täglich traurige Bilder von Menschen auf der Flucht, ihre Schicksalsschläge, die Not und Verzweiflung, welche sie aus ihrer Heimat ins Unbekannte treiben, auf der Suche nach Sicherheit. Im September 2015 wurde an der Dorfstrasse 9 in Wipkingen ein kantonales Durchgangszentrum (DZ) wieder in Betrieb genommen. Ab diesem Moment suchten auch in unserem Quartier Flüchtlinge Zuflucht und wurden so Teil unseres Quartiers.

Vom Thema berührt hat sich, initiiert durch Guy Schicker, eine Gruppe von Quartier- und BEP-Bewohnenden (Barbara Dietrich, Jan-Marc Lehky, Andrea Leibundgut-Cubillos, Kirsten Martin, Lilith Plancherel, Christina Röcke und Guy Schicker) zusammengeschlossen, um die überall in Europa vorgelebte Willkommenskultur auch in unserem Quartier aufleben zu lassen.

„Wir lieben unser Quartier und fühlen uns hier wohl. Gerne wollen wir dieses Gefühl mit unseren neuen Nachbarn teilen und hoffen, dass wir ihnen helfen können, sich hier bei uns ebenfalls sicher und wohl zu fühlen.“

Über die Facebook-Gruppe „refugees welcome to Zürich“ koordiniert die Gruppe schon seit einem

Jahr Aktivitäten mit Freiwilligen aus dem Quartier, tauscht Ideen aus und informiert über die Email-Adresse refugeeswipkingen@gmail.com die Interessierten, die nicht auf Facebook sind.

Eine beliebte Aktivität ist der gemeinsame Nachmittag mit den Flüchtlingen mit anschliessendem Essen im BEP-Siedlungslokal. Dieser Anlass findet regelmässig jeden ersten Samstag im Monat statt. Dabei verbringen Quartierbewohnende einen Nachmittag mit den Flüchtlingen, nehmen sie zu sich nach Hause und kochen etwas gemeinsam für das Abendessen im Siedlungslokal. Dieses Zusammensein gibt uns die Gelegenheit, Zeit miteinander zu verbringen und einander gegenseitig kennenzulernen. Das Kochen ist eine universale Tätigkeit, die trotz Sprachbarrieren verbindet. So leistet jeder einen Beitrag zum Abendessen und ist Teil des Ganzen.

Eine andere sehr schöne Initiative ist das Frauen-Integrations-Kafi, welches seit Frühling alle zwei Wochen von Kirsten Martin und Christina Röcke organisiert wird und im BEP-Atelier stattfindet. Die Idee ist, einen Ort des Austauschs und Kennenlernens zu schaffen, wo sich Frauen treffen und einen gemeinsamen Moment zusammen geniessen können, während die Kinder nebenan spielen. Es sind immer sehr berührende Anlässe, wo verschiedene Generationen aus verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Schicksalen einen sehr intimen Moment zusammen teilen.

„Mit unseren Aktivitäten wollen wir den Boden, auf dem unser Zusammenleben entsteht, mit Menschlichkeit, Respekt und Verständnis anreichern, weil wir überzeugt sind, dass der Boden, den wir heute legen, die Früchte nährt, die wir morgen ernten werden.“

Bei dieser Gelegenheit möchten wir der BEP hier nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen, dass sie uns das Atelier sowie das BEP-Siedlungslokal zu einem symbolischen Beitrag für diese Aktivitäten zur Verfügung stellt. Ohne diese Unterstützung wäre für uns die Durchführung dieser gemeinsamen Aktivitäten mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn und den Flüchtlingen nicht möglich. Unsere Tätigkeit empfinden wir als enorme Bereicherung. All diese Aktivitäten haben uns erlaubt, gemeinsam Grenzen und Berührungspunkte abzubauen, wertvolle Momente der Freude zu erleben und Freundschaften zu schliessen. Hoffentlich ein kleiner Schritt in eine bessere und glücklichere Zukunft.

„Ich lebe schon einige Jahre hier, aber noch nie habe ich so viele tolle Menschen aus dem Quartier kennengelernt. Es ist ein gutes Gefühl, gemeinsam für eine gute Sache zusammenzuarbeiten.“

Wir freuen uns immer wieder über neue Teilnehmende an unseren Aktivitäten. Gerne geben wir weitere Auskunft per Email: refugeeswipkingen@gmail.com oder auch auf der Facebook-Gruppe: [refugees welcome to Zürich](#).

Jan-Marc Lehky
BEP-Bewohner

Bändli-Ausflug

zur Asphalt-Mine in Travers (Val de Travers), Samstag, 8. Oktober 2016

26 Genossenschafterinnen und Genossenschafter fuhren um 7.30 Uhr von der Bändlistrasse Richtung Jura. Den Kaffeehalt hatten wir im Hotel Florida in Studen. Während des Kaffees konnten wir Flamingos beobachten. Nach dem Kaffee fuhr unser Chauffeur Peter Brändle (Vorstandsmitglied BEP) via Brügg, Ipsach, Lüscherz, Marin, Neuenburg und Rochfort nach Travers. Die Landschaft, die während der Fahrt vorbeizog, zeigte sich in den buntesten Herbstfarben.

Um 12.00 Uhr sind wir in Travers bei der Asphaltmine angekommen. Zum Mittagessen gab es gemischten Salat, Schinken im Asphalt gekocht und Kartoffelgratin. Alle Mitreisenden haben das Essen sehr genossen. Es wurde viel geredet und gelacht.

Die Führung durch die Asphaltmine dauerte fast zwei Stunden. Sie war sehr interessant und vermittelte den Reisenden einen Einblick in die mühselige Arbeit in der Mine und das Leben darum herum. Die Enge, die Dunkelheit und die schneidende Zugluft, die zum Alltag der Arbeiter gehörten, waren in der Dunkelheit des Mineninneren besonders spürbar.

Wieder im Bus fuhren wir gemütlich heimwärts. Wir fuhren über La Chaux-de-Fonds, St-Imier, Tavannes und Moutier. In Welschenrohr im Gasthof Kreuz genossen alle Kaffee und Zvieri. Danach ging es auf direktem Weg zurück an die Bändlistrasse. Um 21 Uhr stieg die zufriedene und müde Reisegruppe aus dem Bus. Herzlichen Dank an die BEP, die diese Reise finanziell unterstützt hat.

Für die Siedlungskommission
Ernst Walder

Senioren Ausflüge vom 28.09 und 06.10. 2016

Wer kennt schon dieses Menü: „Hackbraten mit Dürsrüti-Härdöpfu“ oder „Spätzli-Pfanne Pöli“? Aber zuerst gab es eine Käsesuppe und zum Dessert eine Meringue. Die 110 Seniorinnen und Senioren freuten sich auf diesen Ausflug in die Emmentaler Schaukäserei in Affoltern im Emmental. Die Reise führte mit unserem bewährten Carunternehmen Hess ab den Siedlungen durch die verschiedenen Kantone. Und dann – ja spätestens dann beim Essen wusste jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin, was sie oder er bestellt hatte. Ich verrate hier nicht, was die so ulkigen Namen bedeuten, denn für Heimweh-Berner sind sie verständlich und für die anderen sage ich: Ein Besuch lohnt sich! Nach der Einkaufstour im Käseladen fuhren wir mit zufriedenen Gesicht zurück. Beim Aussteigen gab es viele fragende Blicke: Wohin geht es das nächste Mal?

Grillplausch der Siedlung Industrie vom 07.10.2016

An der Jahresversammlung 2016 fragten einige Genossenschafter, ob wir das Herbstfest nicht auf den Freitag vor den Herbstferien vorverlegen könnten. Natürlich konnten wir das, und der gute Besuch mit vielen Kindern bewies, dass es richtig war. Leider war das Wetter etwas kühl und so konnten wir uns nicht im Innenhof mit Grilladen verköstigen. Die Preise wie anno dazumal liessen jedoch das Herz der Familien warm werden, kosteten doch die Grilladen und das Salatbuffet nur zwischen 2.– und 5.– Franken. Unser Motto *Es hat, solange es hat* war gut gewählt, denn es wurde fast alles verkauft. Vielen Dank aber auch allen Helferinnen und Helfern, denn ohne sie wäre so ein Fest nicht durchführbar.



Das dritte Hochbeet wird festgestampft.

schönen Begegnungen im Garten erfreut. Und wir freuen uns jetzt schon auf den frischen Kompost unserer Kompostgruppe!

Neue Hochbeete

Und die Gartengruppe hat ausgebaut! Wir sind stolz auf unsere drei neuen, tollen Hochbeete! Sie sind in erster Linie für neue Gärtnerinnen und Gärtner gedacht, denen das Bücken und die Gartenarbeit am Boden zu beschwerlich ist, die aber dennoch nicht auf ihren eigenen frischen Salat verzichten möchten.

Unsere Hochbeete sind circa 1 Meter hoch, 1.20 Meter lang und 0.8 Meter breit und rundherum frei und eben zugänglich. Und der Wasseranschluss ist nicht weit.

Wer wird neue Hochbeetgärtnerin oder neuer Hochbeetgärtner? Interessierte können sich gerne melden bei: barbara.lehmann@vtxmail.ch.

Barbara Lehmann, Katharina Aebi, Christine Wüest, Co-Leitung Gartengruppe Letten-Wasserwerk

Die älteste Bewohnerin der BEP wird 100

Am 3. Dezember wurde die älteste BEP-Bewohnerin, Frau Carmen Kobi, 100 Jahre alt. Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich und

Kindernachmittag vom 23.11.2016

Hereinspaziert in den Circus Conelli. Am Mittwochnachmittag konnten sich die BEP-Kinder mit den Jahrgängen 2011 bis 2004 und ihre Begleitpersonen an einem vielfältigen Programm erfreuen. Die Alex Big Band spielte auf und dann ging es Schlag auf Schlag: Akrobatik, Magie und Humor mit Gaston & Roli verzauberten die Gesichter und brachten manches Ah und Oh über die Lippen. Herzlichen Dank an die BEP für diese grosszügige Geste an die 98 Teilnehmenden.

Werner Schwarzer
Koordinator Siedlungskommissionen

Gärtnerglück im Lettenquartier

Reiche Ernte

Dank Geduld und Schneckenjagd (im Frühling), fleissigem Giesskannen- oder Schlauchgebrauch (im Sommer) und regelmässigen und teils wagemutigen Ernteaktionen (im Herbst) hatten wir auch dieses Jahr ein reich belohntes Gartenjahr! Wir haben uns an wunderschönen Blumensträussen, an knackigem Gemüse, an feinen Kräutern, süssen Beeren, frischen Kartoffeln, riesigen Kürbissen und an vielen

wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und Freude am Leben!

Frau Kobi kam mitten im ersten Weltkrieg auf die Welt. Zusammen mit drei Brüdern wuchs sie im Kanton Neuenburg auf. Alle vier Kinder machten nach der ordentlichen Schulzeit eine handwerkliche Lehre. Frau Kobi wurde Schneiderin – eine häufige Ausbildung für ein Mädchen in den Dreissigerjahren.

Während dem zweiten Weltkrieg heiratete sie in Neuenburg und zog danach nach Zürich, wo ihr Ehemann eine Bürostelle bei der SBB bekam. Gleichzeitig bezog das Ehepaar eine Wohnung bei der BEP in der Siedlung Industrie 3. Somit ist Frau Kobi wahrscheinlich nicht nur die älteste BEP-Bewohnerin, sondern heute auch die Person, die am längsten in der Baugenossenschaft BEP wohnt, nämlich über 72 Jahre. Im Industrie 3 kam das erste Kind auf die Welt. Ein paar Jahre später zog die Familie ins gerade fertiggestellte Letten 7 in eine 4-Zimmer-Wohnung. Die Wohnungen waren nicht gross, aber entsprachen durchaus dem damaligen Standard. Die Kinder spielten viel im Freien und es entstanden Freundschaften, die teilweise noch heute bestehen – obwohl die „Kinder“ längst erwachsen und weggezogen sind und in der Zwischenzeit selber erwachsene Kinder haben.

Die Arbeit für eine Hausfrau und Mutter war damals viel aufwändiger als heute. Frau Kobi nähte als gelernte Schneiderin natürlich alle Kleider für die Kinder selbst. Im Letten 7 gab es bereits eine Zentralheizung und einen elektrischen Herd in der Küche, aber die Familienwäsche war ganz anders als heute: keine Waschmaschine und kein Tumbler in der Waschküche, sondern nur ein Zuber, der geheizt werden musste. Die Wäsche wurde im Zuber mit einem Stab bewegt – eine harte Arbeit. Teilweise musste die Wäsche auf dem Waschbrett geschrubbt werden. Nachdem die Wäsche mehr oder weniger von Hand gewaschen und gespült worden war, gab es zum Abschluss noch eine Schwinge.

Frau Kobi sprach in ihrer Muttersprache Französisch mit ihren Kindern. So lernten diese „gratis“ eine Fremdsprache. Im Quartier und in der Kirchgemeinde hatte (und hat) sie hauptsächlich Kontakt zu französisch sprechenden Menschen. Auch viele deutsch Sprechende sprachen gern französisch mit ihr.

Als der Ehemann vor 30 Jahren starb, zog Frau Kobi ins Letten-Hochhaus – ganz zuoberst! Der Lift fährt nur bis in den 9. Stock, so dass die Jubilarin Treppen steigen muss, um zu ihrer Wohnung im 10. Stock zu gelangen. Sie betrachtet das Treppensteigen als Fitness – nicht als Nachteil! Turnen in der Kirchgemeinde steht zudem jede Woche auf dem Programm. Zusätzlich geht sie jeden Tag draussen spazieren oder einkaufen.

Frau Kobis Familie besteht heute nicht nur aus den Kindern und den Schwiegerkindern, sondern auch aus vier Enkelkindern und einem Urenkel. Sie hat viel Kontakt zu ihrer Familie. Das ist sicher mit ein Grund, dass es ihr so gut geht – neben einer gesunden Lebensweise und einer grossen Portion Gelassenheit.

In der Welt ist sehr viel passiert, seit Frau Kobi geboren wurde: es gab zwei Weltkriege, und viele technische Errungenschaften wie z.B. das Fernsehen und der Computer wurden erfunden. Vor allem in den Kriegsjahren war das Leben nicht immer einfach. Es ist schön und erstaunlich, wenn man körperlich und geistig so fit 100 Jahre alt werden kann.

Alles Gute wünscht Frau Kobi und ihrer Familie die ganze BEP-Baugenossenschaft!

Hanne Leu
Soziales und Kultur

BEP-Atelier

Wieder ist ein BEP-Atelier-Jahr vorbei. Viele Menschen und Themen bespielten die wunderschönen Räumlichkeiten an der Rousseaustrasse 28: Offenes Atelier am Montag, Reisen in ferne Länder, philosophische Lesezirkel, gemeinsames Singen, gemütliches Jassen, Spielnachmittage für Kinder, Sprachencafés und vieles mehr gehören zum reichhaltigen Programm. Besonders erwähnenswert ist, dass die Anlässe und Aktivitäten von Bewohnerinnen und Bewohnern der BEP organisiert und durchgeführt werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Engagierten!

Dass der Betrieb reibungslos läuft, die Angebote koordiniert und die Termine abgestimmt sind, verdanken wir der Koordinatorin Vera Zai. Sie übt diese Tätigkeit seit drei Jahren mit

Bildnachweis

- Christian Schwager, S. 4
- Steiner AG, S. 5
- Peter Krähenbühl, S. 6–9
- Stefan Wagner, S. 11
- Roger Beier, S. 13
- Suzanne Hertig, S. 13
- Cristina Z. Albuja, S. 16
- Barbara Lehmann, S. 18

20

Engagement, Kompetenz und Umsicht aus. Sie trägt viel dazu bei, dass das BEP-Atelier Austauschplattform, Themen- und Ideenbörse, Vernetzungstreff und Sitzungszimmer ist. Vera Zai gibt im Januar 2017 die Koordination des BEP-Ateliers ab, sie wird sich jedoch weiterhin für soziale Anliegen innerhalb der Genossenschaft engagieren. Herzlichen Dank, Vera, für deinen Einsatz! Dein Mitwirken im BEP-Atelier war für uns alle eine grosse Bereicherung.

Marianne Huwyler und Team Soziales und Kultur, Kommission Kultur & Soziales

Gesucht ab Januar 2017: Koordinatorin BEP-Atelier

- Sie sind Ansprechperson für Fragen rund um den Atelier-Betrieb
- Sie koordinieren die Termine
- Sie koordinieren die Raumbewirtschaftung
- Sie leiten 3x jährlich die Agendasitzungen
- Die Funktion ist entschädigt.
- BEP-Atelier, Rousseaustrasse 28, 8037 Zürich.

Nähere Auskunft erteilen Vera Zai, Koordinatorin 079 609 49 88 oder Marianne Huwyler, Fachbereich Soziales und Kultur 044 368 66 19.



Die Agenda Januar–April 2017 liegt bei. Siehe auch www.bep-zuerich.ch

Impressum

BEP Baugenossenschaft des eidg. Personals
Imfeldstrasse 60, 8037 Zürich
Tel. 044 368 66 11 Fax 044 368 66 10
Homepage www.bep-zuerich.ch
E-Mail info@bep-zuerich.ch
Erscheint 3x jährlich im April, August und Dezember

Gestaltung und Lektorat:
BKom PR+Kommunikation, 8037 Zürich

Agenda 2017

Offizielles

- **Siedlungsversammlungen**
 - Mi 31.05.17 Hofächer
 - Do 01.06.17 Oerlikon, Stüssi, Oberglatt, Wallisellen, Effretikon
 - Di 06.06.17 Industrie, Seebahn
 - Mi 07.06.17 Bändli, Urdorf
 - Do 08.06.17 Letten-Wasserwerk
- **Generalversammlung**
Freitag, 16. Juni 2017
Kirchgemeindehaus Wipkingen

Vorschau Geselliges

- **Neuzuzüger-Apéro Hofächer**
Freitag, 13. Januar 2017
- **5. Geburtstag BEP-Atelier (Brunch)**
Sonntag, 05. Februar 2017
- **Kindernachmittag Wipkingen**
Mittwoch, 13. September 2017
- **Senior/innen-Nachmittag**
Donnerstag, 21. September 2017
- **Siedlungsfest Industrie**
Freitag, 06. Oktober 2017
- **Kindernachmittag (Zirkus)**
Mittwoch, 22. November 2017
- **Kinder-Chlausfeier Bändli**
Freitag, 08. Dezember 2017

Alle sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!
Detaillierte Einladungen folgen.